№ 5798. Sonnabend, 4. Dezember. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 3. Dec. Die Budgetcommission nahm heute § 2 des Consolidations-Gesetzes mit 19 gegen 14 Stimmen an. Ebenso wurden § 3, 4 und 5 angenommen, letzterer mit Anträgen Laskers, v. Hoverbecks und Virchows. Der Antrag Laskers sagt: Die convertirten Papiere sind zum Austausch unverwendbar und müssen unter Verschluß und Controle der Staatsschulden-Commission und Staatsschulden-Verwaltung bleiben; der Antrag v. Hoverbecks lautet: Die convertirten Papiere müssen gestempelt, außer Cours gesetzt und nur zur Tilgung verwendbar sein; der Antrag Virchows endlich heißt: Sobald eine Anleihe ganz in den Händen der Regierung ist, sind die Papiere zu vernichten. Die Commission nahm schließlich das ganze Consolidirungs-Gesetz mit 17 gegen 13 St. an; v. Hennig wurde zum Referenten im Plenum ernannt, wo die Annahme des durch die Commission modificirten Gesetzes gesichert ist.

Der „Staatsanzeiger" bestätigt, daß dem Präsidenten Delbrück auf Antrag des Grafen Bismarck vom Könige der Character eines Staatsministers beigelegt worden ist.

Zur Celler Denkmals-Angelegenheit.

♂ Berlin, 2. Dec.

Auch in Regierungskreisen ist man von vornherein sich bewußt gewesen, daß das militärische Vorgehen in der Celler Denkmals-Angelegenheit mindestens eine Unbesonnenheit war. Aber das, jetzt am Ende unbegreiflich gewordene, Vorurtheil, als werde das militärische prestige (es giebt kein deutsches Wort für diesen undeutschen Begriff) einen unheilbaren Schaden erleiden, wenn man eine Mitärbehörde gegenüber einer Civilbehörde oder gar einer Civilpartei Unrecht gebe, ließ den kürzesten und einfachsten Weg zur Beilegung der ganzen Sache als eine Unmöglichkeit erscheinen. Jetzt fühlt man freilich, in welche Ungelegenheiten man sich ganz unnöthiger Weise gebracht hat; man sieht, daß die Wahrung des militärischen prestige nicht gleichzeitig die Wahrung des preußischen Ansehens in den neu erworbenen Provinzen und im übrigen Deutschland gewesen ist. Man wünscht daher die öffentliche Meinung, da man nun doch nicht gut mehr zurück kann, wenigstens durch die officiöse Presse zu beruhigen. So erklärt denn auch die von heute datirte „Nordd. Allg. Ztg.", man könne nicht durchaus leugnen, „daß es politisch richtiger gewesen wäre, wenn die Behörde anders gehandelt hätte". Nur verwischt sie mit ihrem Aber sofort wieder den ganzen Eindruck, den solche Erklärung sonst wohl auf versöhnliche Gemüther machen könnte. Aber, so sagt sie, man hätte nur nicht von einem „Rechtsbruch" sprechen sollen, denn selbst die liberale „Ztg. für Norddeutschl." gebe ja am Ende zu, „daß auf Grund des privatrechtlichen Gesichspunktes es vorkomme, daß ein Einzelner, wenn er Gefahr im Verzuge glaube, unter Umständen lieber die Zahlung der angedrohten Strafe riskire, als das Interimistikum achte." Das geben auch wir zu, und das officiöse Blatt hätte sich auch die weitere, mehr als halsbrechende, Deduction sparen können, daß die Militärbehörde in dem Celler Falle eben nicht als öffentliche Behörde, sondern „lediglich als Privatperson (in ihrer Eigenschaft als Eigenthümerin des Platzes)" gehandelt habe. Denn wir räumen sogar ein, daß sie selbst als Behörde das richterliche Inhibitorium nicht zu achten brauchte, „**wenn** Gefahr im Verzuge war". Aber welche „Gefahr im Verznge" war denn hier? Drohte etwa ein Haus einzustürzen, oder war ein Menschenleben gefährdet, oder war die Ehre der preußischen Waffen verloren, wenn das Denkmal bis zur richterlichen Entscheidung über die Eigenthumsfrage stehen blieb? Die „Nordd. Allg. Ztg." kann doch selbst dergleichen nicht behaupten, denn sonst würde sie gewiß den Wunsch nicht gerechtfertigt finden, daß die Militärbehörde anders gehandelt hätte. Ja, durch ihre eigene Deduction hat sie bewiesen, daß die Wegschaffung des Denkmals eine vollständig grundlose Verletzung des richterlichen Inhibitoriums war; und diese Grundlosigkeit, und die Weigerung den grundlosen Ungehorsam gegen richterlichen Befehl als solchen von Amtswegen anzuerkennen, das ist es eben, was das Rechtsgefühl von ganz Deutschland verletzt.

✱ **Berlin**, 2. Dec. Ueber die Gründe zur Ernennung des Bundeskanzleramts-Präsidenten Delbrück zum preußischen Minister ohne Portefeuille sagt die „B. B.-Z.": Es haben durch diese Ernennung Inconvenienzen manigfacher Art beseitigt werden sollen: einerseits erscheint es als wünschenswerth, daß derselbe auch in der Lage sei, allen preußischen Ministerial-Sitzungen beizuwohnen, um über alle Vorgänge dort auch für seine Stellung im Bundeskanzleramte orientirt zu sein; andererseits aber schien es nicht ganz angemessen, da verschiedene preußische Minister Mitglieder des Bundesrathes sind, in diesem letzteren den Vorsitz durch Jemand führen zu lassen, der nicht einen gleichen Rang habe. — Die verstärkte Unterrichtscommission setzte heute die Berathung des Unterrichtsgesetzes fort. Abg. Gneist stellte den Antrag, dem Gesetze hinzuzufügen: „Schulen sind Staatsanstalten", worüber namentlich discutirt wurde. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

— Der Abg. v. Zander hat dem Abgeordnetenhause angezeigt, daß er aus seiner bisherigen Stellung als Regierungsrath in die als Kreishauptmann versetzt worden sei und eine Entscheidung des Hauses darüber wünsche, ob sein Mandat dadurch berührt werde. Diese Zweifel werden in Betreff der Aemter in den neuen Provinzen häufiger wiederkehren und es ist durchaus correct, daß der competente Richter aus freiem Antriebe angerufen wird. Man scheint nicht allgemein dieser Ansicht zu sein, wie aus folgender Mittheilung hervorgeht, die der „Zuk." aus der Prov. Preußen zugesandt wird: „Der Abgeordnete Dr. Schulz, welcher den Wahlkreis Memel-Heydekrug vertritt, und durch conservative Wahlmanöver bekannt geworden ist, war im Laufe der gegenwärtigen Legislatur-Periode seines Amtes als Landrath des Kreises Memel enthoben, demnächst aber im August d. J. zum Kreishauptmann von Lehe in Hannover ernannt. Er war damit vom Landrath zur Disposition zum Kreishauptmann avancirt und hatte er dadurch nach Art. 78 der Verfassung sein Mandat als Abgeordneter im August d. J. verloren. Trotzdem reiste Hr. Schulz zur Eröffnung des erst am 6. October d. J. zusammengetretenen Landtags nach Berlin, trat in das Haus der Abgeordneten ein, wurde sogar zum Commissar des Hauses für die Vorberathung des Budgets in Gruppe XV. gewählt und fungirt als Abgeordneter wahrscheinlich noch heute." Aehnlich hat es der Abg. Bergenroth gemacht. Derselbe vertrat den Wahlkreis Lötzen, war Regierungsrath in Gumbinnen, wurde im August 1869 zum Oberregierungsrath in Stralsund mit einer Gehaltsverbesserung von, wenn wir nicht irren, 300 ℛ︁ jährlich befördert, reiste aber dennoch zum Landtag nach Berlin, trat in das Abgeordnetenhaus, wurde ebenfalls zum Commissar des Hauses für die Budgetvorberathung in Gruppe XVII. gewählt und legte dann erst sein Mandat nieder, das doch evidenterweise längst hinfällig geworden war. (Hier folgt nun ebenfalls die wehmüthige Betrachtung eines steuerzahlenden Bürgers über inzwischen verbrauchte Diäten, Reisegelder u. s. w.)

— [Der preußische und der englische Adel.] In einem Artikel über die Absichten der preußischen Regierung in der inneren Verwaltung des Landes den Grundsätzen der Selbstverwaltung größeren Spielraum zu geben, zieht die „Saturday Review" auch eine Parallele zwischen der gesellschaftlichen Stellung des preußischen und englischen Adels. Letzterem habe es zu großem Vortheil gereicht, daß die jüngeren Söhne, weil ohne Titel, mit den Mittelclassen in Concurrenz treten konnten. Der preußische Adel habe ein unvortheilhaftes Geschäft damit gemacht, an exclusiven und ornamentalen Privilegien auf Kosten chronischer Unpopularität und politischer Hilflosigkeit festzuhalten.

— Am 29. Nov. ist zu Aachen ein Mann, dessen Name in weiteren Kreisen bekannt ist und namentlich in Berlin während der bewegten Jahre vor 1848 viel genannt wurde, der ehemalige Criminal-Director Duncker, gestorben. Er hatte seit einer Reihe von Jahren in Aachen nach einem bewegten Leben Ruhe gefunden.

Frankreich. * Paris, 30. Nov. Die 34 der Fraction Buffet, der Rest der 116 Interpellanten, haben dem „Parlament", ihrem Organ, zufolge beschlossen, ein Programm von Reformen aufzustellen, an deren Spitze ein neues Wahlgesetz steht. Sie stimmten bei den Präsidentenwahlen mit der Linken erst für Grevy (von der Linken), dann für Buffet. Diese Coalition ergab 73 St. Da bei derselben Gelegenheit die äußerste Rechte 67 St. für ihre Candidaten abgab, so folgt daraus, daß für Fragen, in welchen jene drei Gruppen zusammenstimmen sollten, die neue Majorität Ollivier noch nicht ganz sicher ist. — Fürst Metternich geht auf 10 Tage nach Wien, offenbar um in der egyptischen Frage die Wünsche des einen Kaisers an den andern zu überbringen. — In den gestrigen (letzten) Wahlversammlungen ging es sehr stürmisch zu; die im Saale des Folies-Belleville wurden bei einer Kritik Amouroux' über die Thronrede aufgelöst. Derselbe drückte sich so aus: „Ein Mann ist aufgetreten, um zu sagen, daß er für die Ruhe einstehe. Nach den Wahlen habe man das Recht, ihm zu sagen: „Sie können für nichts mehr einstehen, Paris hat Ihre Absetzung ausgesprochen". (Verwarnung Seitens des Polizei-Commissars.) Wenn unsere Väter (Amouroux ist 25 Jahre alt) 8 Mill. Stimmen unter der Dictatur und der Schreckensherrschaft abgegeben haben, so sind dieselben null und nichtig, denn wir haben sie durch die unseren entwerthet. Man hat gewagt, die öffentlichen Versammlungen und die Presse zu verfluchen; dieses ist eine Beleidigung für das ganze Volk! (Zweite Verwarnung.) Dieses Manifest enthält kein einziges Versprechen für das Schicksal des Arbeiters. Der Verfasser hat nichts von dem Herzen und der Seele desselben! Und wenn die Arbeiter so wären, wie er, so würden sie Banditen sein". Diesen Worten folgte langer Beifall und die Auflösung der Versammlung durch den Polizei-Commissar. Die Versammlung setzte jedoch die Discussion fort. Die bewaffnete Macht schritt nicht ein, und die Versammlung trennte sich, ohne daß es zu unruhigen Scenen gekommen wäre.

Amerika. Am 10. d. wurde der 91jährige Admiral Charles Stewart in Philadelphia unter ungeheurer Theilnahme zur Gruft bestattet, und am nämlichen Tage starb in Troy der 85jährige General John E. Wool, der älteste Soldat der Armee und einer der verdienstvollsten Krieger der Republik. Tags nach seinem Tode starb in Washington einer der ehrlichsten Politiker und tüchtigsten Finanzmänner der vereinigten Staaten, Robert J. Walker, welcher unter dem Präsidenten Polk vier Jahre lang zur allgemeinen Befriedigung das Amt des Finanzministers bekleidete und den Tarif des J. 1847 ins Leben rief.

Danzig, den 4. December.

* Gestern fand im Gewerbehause eine zahlreich besuchte Versammlung von wasserberechtigten Hausbesitzern statt, in welcher eine Petition an den Magistrat festgestellt wurde, dahin gehend, daß die durch den Stadtverordneten-Beschluß vom 2. October c. den Wasserberechtigten zugestandene Vergünstigung, das Wasser aus der neuen städtischen Leitung für die Dauer von zwölf Jahren zum halben Preise zu entnehmen, für die Entsagung der bestimmten Rechtsansprüche kein genügendes Aequivalent sei, und daß man den städtischen Behörden nicht die Machtbefugniß einräumen könne, nach Belieben in dieser Sache eine giltige Entscheidung zu treffen. Die Petenten beantragen, den betr. Beschluß dahin abzuändern, daß den wasserberechtigten Hausbesitzern statt der Vergünstigung, 12 Jahre lang Wasser zum halben Preisen entnehmen zu dürfen, das Recht zugesprochen werde, für die Dauer von 30 Jahren das Prangenauer Wasser ganz unentgeltlich benutzen zu können resp. daß das erkaufte Recht durch eine für jeden einzelnen Fall gegenseitig zu vereinbarende Geldsumme abgelöst werde.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 30. Nov.: Pendel, Lewe.

Angekommen von Danzig: In Gent, 29. Nov.: Fenna, Woudsema; — in Galatz, 16. Nov.: (SO.), Wells.

⊙ Die mit Schaden aus See retournirten Schiffe „Anna", Capt. Preuß und „Het Vertrowen", Capt. Meter, haben am 2. d. ihre Reise wieder angetreten. Die norddeutschen Schiffe „Thetis", Capt. v. Aspern, „Fortunet", Capt. Boese und „Mazzini", Capt. Borgwardt, am 29. v. M. hier für Nothhafen eingekommen, setzten am 1. d. M. ihre Reise wieder fort, von denen „Fortunet", Capt. Boese, gestern retournirte und in der Nähe des Hafens vor Anker ging.

Meteorologische Depesche vom 3. December.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	338,8	1,4	SO	mäßig	bedeckt.
7 Königsberg	337,7	1,2	SO	stark	bedeckt.
6 Danzig	337,3	1,4	OSO	mäßig	bedeckt, Regen.
7 Cöslin	335,6	0,6	O	schwach	bedeckt.
6 Stettin	335,0	−0,8	ONO	mäßig	bedeckt.
7 Putbus	333,3	0,6	NO	stark	bezogen.
6 Berlin	332,6	0,1	NO	schwach	ganz bed., Nachts Schnee.
6 Köln	333,5	−0,8	N	schwach	trübe, Nachts Schnee.
7 Flensburg	337,4	0,0	NO	lebhaft	bed., Nachts etwas Schnee.
7 Paris	336,9	−1,0	N	schwach	bedeckt.
7 Haparanda	343,0	−0,3	SO	schwach	bedeckt.
7 Petersburg	335,4	0,6	O	schwach	bedeckt.
7 Helsingfors	332,2	1,6	OSO	mäßig	bedeckt, gest. Schnee, Nachts Regen.
7 Stockholm	341,0	0,6	NNW	schwach	bedeckt, gestern Abend Schnee.
7 Helder	337,2	1,1	NNO	mäßig.	

✕ Naturforschende Gesellschaft zu Danzig.

In der Sitzung vom 3. Nov. gab Hr. Astronom Kayser einen Ueberblick über die Thätigkeit der letzten von ihm besuchten Aronomen-Versammlung, welche im September cr. in Wien abgehalten wurde. Er referirte zunächst über die Zwecke der astronomischen Gesellschaft und schloß daran eine Mittheilung der Arbeiten und Publicationen, die als ein Resultat des systematischen Zusammenwirkens der Mitglieder bereits hervorgetreten sind. Namentlich sind es die Abhandlungen: Auwers über veränderliche Eigenbewegungen, Lesser Tafeln der Pomona, v. Asten neue Reductionstafeln zur histoire céleste, und die unter Auwers Leitung von der Pulkowaer Sternwarte herausgegebenen Tafeln zur Reduction der Sternörter für 1750—1840. Hinsichts der von mehreren Mitgliedern unternommenen Arbeiten und ihrer Fortsetzung stellt sich als wichtigste die Beobachtung und Catalogistrung der Sterne des nördlichen Himmels bis zur 9. Größe, worüber das Programm discutirt wurde. Es ist dies ein großartiges Unternehmen. Nachdem die Bonner Astronomen die nach dem Begründer und Hauptmitarbeiter genannten Argelander'schen Sternkarten mit einem Zeitaufwande von 10 Jahren dadurch hergestellt hatten, daß zonenweise die dem Kometensucher passirenden Sterne verzeichnet wurden, hat die Versammlung die Aufgabe durch Theilung der Arbeiten dahingestellt, die Sterne, deren Zahl nach übereinstimmender Zählung in den Karten 315,051 beträgt, wiederholt durch den Meridiankreis zu beobachten, um die genaueren Oerter zu einem Kataloge zu erhalten. Von Vorträgen, die in den Versammlungen gehalten wurden, sind hauptsächlich zu erwähnen: Schmidt über das Unternehmen einer Mondkarte im Durchmesser von 6 Fuß, wovon er bereits acht Blätter fertig vorlegt, Oppolzer über eine neue die Rechnung vereinfachende Bahnbestimmung, Auwers über die Ergebnisse einer auf Kosten der Pulkowaer Sternwarte unternommenen Reise nach England, neue Reduction der wichtigen Bradley'schen Beobachtungen betreffend. Interessant war besonders Zöllner's Besprechung und Vorzeigung eines von ihm construirten Apparates zur Beobachtung der Protuberanzen ohne Verfinsterung der Sonne, welcher auf der kaiserlichen Sternwarte aufgestellt den Anwesenden Gelegenheit bot, das Phänomen mit eigenen Augen deutlich zu betrachten. Dieser Spectralapparat ist am Oculare des Fernrohrs angebracht, und der Spalt wird durch Drehung des Oculares tangential um den Sonnenrand herumgeführt. Ist die Einstellung so geschehen, daß eine der gewöhnlich im Spectrum der Protuberanzen hervortretenden 3 hellen Linien (Wasserstoff) direct mit dem Spalt zusammenfällt, dann tritt die Protuberanz in ihrer Form sichtbar hervor. Zugleich hat Zöllner zur Messung der Bewegung der Himmelskörper, die sich in einer Verschiebung der Spectrallinien äußert und von Huggins zuerst in anderer Weise untersucht ist, einen Apparat hergestellt, welchen er Reversionsspectroscop nennt und der geeignet ist, die sich mit der Bewegung des Stroms oder der Lichtquelle ändernde Liniendistanz sehr genau zu messen. Von Wien macht der Vortragende noch Mittheilung über die 3 Sterwarten: der kaiserlichen Academischen, des Polytechnikums und der Privatsternwarte von Dr. Oppolzer, wie auch über das Hof-Mineralien-Cabinet, worin die wichtige Meteoriten-Sammlung mit 259 verschiedenen Nummern sich befindet, darunter der große Stein von Knyahinya (Ungarn) im Gewichte von 559 ℔. Im weiteren Verlaufe des Vortrages berichtet derselbe über einige Sternwarten und optische Institute, die von ihm auf seiner Reise besucht worden sind. Von der Sternwarte der Benedictiner-Abtei zu Kremsmünster hebt er anerkennend hervor nicht allein die reiche Ausstattung mit Instrumenten und Büchern, sondern auch die erfolgreiche Thätigkeit ihrer Astronomen, des Abtes und Directors der Sternwarte Resluber und Professor Straßer. Ein Besuch bei Prof. Lamont auf der Bogenhausener Sternwarte bei München bot reiche Ausbeute in Bezug auf die astronomische Wissenschaft und auf deren mechanischen Apparat. Vor unseren Augen zeichnen in dieser Anstalt viele Registrirapparate für Meteorologie die Beobachtungen auf, und auch bei astronomischen Instrumenten wird der Beobachter durch selbstthätige Apparate wirksam unterstützt. Alle diese wie auch magnetische und physikalische Instrumente sind fast durchweg nach der Idee Lamonts und zum großen Theil durch dessen geschickte Hand selbst ausgeführt. Ehedem wurden aus diesem Institut strebsamen Gelehrten manche Apparate billiger geliefert, um die Wissenschaft zu fördern, leider haben die beschränkteren Mittel der Anstalt dieses lobenswerthe Verfahren neuerdings auf ein geringes Maß zurückgeführt. Auch die Werkstätte von Steinheil in München mit ihren vortrefflichen Erzeugnissen wurde besichtigt. Bei Ertel fand der Vortragende unter anderm einen Meridiankreis neuer Construktion, sowie Universal-Instrumente mit zweckmäßigster Umlegevorrichtung in Arbeit, während im optischen Institut von Merz ganz besonders ein Objectivglas von 18 Zoll Oeffnung die Aufmerksamkeit auf sich zog. Schließlich wird noch des auf der Berliner Sternwarte neu aufgestellten großen Meridiankreises mit eigenthümlicher in der Wirkung ausgezeichneter Beleuchtungsvorrichtung durch Prismen gedacht.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter mit dem Königlichen Lieutenant im Pommerschen Husaren-Regiment (Blücher'sche Husaren) No. 5, Herrn **von Geibler**, zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Czerwinsk, den 4. December 1869.

von Wegerer, Hauptmann a. D., und Frau.

(578)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 1. December ist am 2. December 1869 in unser Prokurenregister unter No. 240 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Albert Friedrich Jantzen** zu Danzig als alleiniger Inhaber der hiesigen Firma

A. F. Jantzen

seinen Sohn **Ottomar Gustav Constantin Jantzen** ermächtigt hat, seine Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 2. December 1869.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (553)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. November 1869 ist die in Culm errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Herrmann Heimann unter der Firma H. Heimann in das diesseitige Firmen-Register unter No. 151 eingetragen.

Culm, den 27. November 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 25. November 1869 ist die in Culm errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Leopold Ephraim ebendaselbst unter der Firma „Leopold Ephraim" in das diesseitige Firmen-Register unter No. 148 eingetragen.

Culm, den 25. November 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

(496) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 25. November 1869 ist die in Culm errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Moses Gerson ebendaselbst unter der Firma „M. Gerson" in das diesseitige Firmen-Register unter No. 149 eingetragen.

Culm, den 25. November 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (495)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Herrm. Lilienthal** in Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **12. December cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 13. December 1869,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Plehn im Verhandlungszimmer No. 6 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **12. Februar 1870** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 14. Februar 1870,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Justiz-Räthe **Kroll, Dr. Meyer, Hoffmann, Pancke** u. **Jacobson** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 12. Novbr. 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (9937)

Man bittet, Namen und Firma genau zu beachten.

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in

„löslicher" Form:

Vacuum-Präparat des Apoth. u. Chem. **J. Paul Liebe** in **Dresden.**

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Sieche 2c. Flaschen à ⅜ ℔ Inh. 12 Sgr. in Danzig bei Apotheker **Hendewerk**, Apotheker **E. Schlensener**, Neugarten No. 14. (3947)

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion, frequentirt seit 15 Jahren, Berlin, gr. Frankfurterstr. No. 30. **Dr. Vocke**, Arzt u. Accoucheur.

Wiederverkäufern

empfiehlt Weihnachtslichte, 60, 48 und 30 aufs Pfund, zu sehr billigen Preisen (373)

Franz Jantzen, Hundegasse 38.

Für Kinder!

Anzüge jeder Art billig bei (7194)

A. Manke, Heiligegeistgasse No. 31.

Petroleum-Auction.

Dienstag, den 7. December 1869, Vormittags 9 Uhr,

werden die unterzeichneten Makler auf dem Lagerhof des Herrn **W. Wirthschaft** in Neufahrwasser aus dem bei Kurfeld gestrandeten Schiffe „Anna", Capt. Höpfner,

ca. 1400 Faß amerik. raffinirtes Petroleum

in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Zahlung bei der Abnahme verkaufen.

(524) **Mellien. Joel. Ehrlich.**



Chokaladen-Fabrik

Franz Stollwerck u. Söhne

in Koln a. Rh.

Bedeutendstes Etablissement des preußischen Staates.

Prämiirt wegen Reellität und Preiswürdigkeit. Vertreten in allen Städten des Continents. — Man wolle Siegel und Fabrikmarke beachten.



Fabrik medicinisch-diätetischer Präparate

Roth & Braun.

Techn. Leiter Fr. Roth, gepr. Apoth. und Chem.

Feuerbach—Stuttgart.

Die bewährte

Kinder-Suppe

für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

Ein Extract aus **Liebig's** Kinderpulver in löslicher Form.

Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Genau nach **Liebig** dargestelltes, reines, concentrirtes

Malz-Extract.

Ein ungegohrenes Präparat.

Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen alle Brust- und Halsleiden. Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans.

Gratisproben für Aerzte.

In Flacons à 10 Sgr.

Stets vorräthig in der **Rathsapotheke** in Danzig. (8753)

---

billig, billig, billig, billig, billig, billig,

wohlschmeckend, wohlschmeckend,

Indischer

S	C
T	A
A	F
M	F
P	E
F	E

sparsam, sparsam, sparsam

importirt von **M. Hermann,** Berlin, Münzstraße 23.

1 ℔ 6 Sgr., ½ ℔ 3 Sgr., 1 ℔ 6 Sgr. ½ ℔ 3 Sgr.

Rettung allen Lungenleidenden.

Dr. **Duroget's mexican. Balsam-Thee,** ein unfehlbares Heilmittel gegen alle Leiden der Lunge und des Halses. Nur allein ächt zu beziehen durch Dr. R. Kriebel, prakt. Arzt in Berlin, Kommandantenstr. 7. Preis nebst Gebrauchsanweisung pro Packet 1 Thlr., ½ Packet 15 Sgr. (9882)

Krampfhusten.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Pottschach, 20. September 1869. Ihr Malz-Extract hat meinen krampfhaften Husten gehoben und das Athmen wesentlich erleichtert. **v. Gruner,** Ober-Ingenier. — Nicht blos Ihr Malz-Extract, sondern auch Ihre Malz-Chokolade hat sich außerordentlich heilsam erwiesen. Dr. **H. Gerson** in Filehne. — Die Brustmalzbonbons zeigen sich als das beste Lösungsmittel bei Husten. — Von Ihrem Brustmalzzucker muß ich schon wieder bestellen. A. Wiese in Merseburg.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, und **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel, **J. Stelter,** Pr. Stargardt.

Avertissement für Geschäftsleute.

Wir machen auf die vom Königl. Stadt- und Kreisgericht erlassene Bekanntmachung über die nothwendige Subhastation unseres Grundstücks, genannt „Die sieben Provinzen" in Neufahrwasser, am Hafenkanal neben dem Eisenbahnhofe gelegen, besonders aufmerksam. Das Grundstück hat großen Hofraum und eignet sich durch seine günstige Lage zu jedem großen Geschäfte.

Der Verkaufstermin findet am 15. December d. J., Vormittags 10 Uhr, im Zimmer No. 17 des hiesigen Gerichts statt. Alles Nähere und die Bedingungen, welche sehr vortheilhaft gestellt werden, erfährt man auch vor dem genannten Termine in Neufahrwasser Bergstraße No. 13 bei den **Broschki**'schen Erben.

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke, mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, — Alles mit Musik; ferner Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt (8758)

J. H. Heller in Bern.

Zu Weihnachtsgeschenken eignet sich nichts besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preiscourante sende franco. Defecte Werke reparire. Nur wer direct bezieht, ist versichert, Heller'sche Werke zu erhalten.

Eine Reihe von Anerkennungsschreiben über die Wirksamkeit liegen zur Einsicht bereit.

Dr. Frider. Lengil's Birken-Balsam.



Dieser Balsam **glättet** die im Gesicht entstandenen **Runzeln u. Blatternarben,** giebt ihm eine **jugendliche** Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er **Weiße, Zartheit** und **Frische,** entfernt in kürzester Zeit **Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser** und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr. (8283)

Depot in Danzig bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;

Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;

Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen 2c.;

Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;

Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.

Danzig. Lastadie No. 33.

Starkes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel** und **Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornee,** Hundeg. 18.

Frische

Rüb- und Leinkuchen

haben auf Lager und empfehlen billigst

Richd. Dühren & Co.,

(8595) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (4624)

Alexander Makowski & Co.,

Poggenpfuhl No. 77.

Wegen Auswanderung wünsche ich mein Grundstück Freienhuben No. 4, 5 mit 301 Morgen 170 □-Rth. preußisch Maß Land, oder 4 Hufen 17 M. 175 □-R. culm. Maß Land, sowie mein Grundstück Fürstenwerder No. 3 mit 142 Morg. 86 □-Rth. Preuß. oder 2 Hufen 5 Morgen Culmisch Maß Land nebst ca. 4 Mrg. Preußisch Gemeine-Antheil aus freier Hand zu verkaufen.

Käufer werden an jedem Freitage in den Vormittagsstunden erwartet.

Joh. Wiebe in Fürstenwerder.

Ein eiserner Geldkasten ist zu verk. Hundeg. 91.

Kölner

Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinne von **25,000** Thlr., **10,000** Thlr., **5000** Thlr., 2 Mal **2000** Thlr. etc., im Ganzen **1372** Geldgewinne.

Ein Thaler das Loos.
Ziehung Mitte Januar.

Loose sind zu haben in der **Expedition dieser Zeitung.**

Für sehr feine Kocherbsen, gelbe auch grüne, zahlen wir franco Bahnhof-Preise über Danzig und sind Abnehmer jeder Posten.

Offerten erbitten mit Mustern.

Neuenburg, den 2. December 1869.

(544) **L. H. Lehmann's Söhne.**

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute ab mein ganzes Waarenlager, bestehend in Tuchen, Sommer- und Winterstoffen, Leinwand, Bettzeugen, Drillichen 2c., ferner mein ganzes Eisenwaarenlager, wobei ich nochmals auf Kochgeschirre aufmerksam mache, gegen gleich baare Bezahlung zu und unter dem Kostenpreise.

Mewe. **F. G. Krafft.**

Eine schöne D-Flöte von Ebenholz mit silbernen Klappen, mit mahagoni Kasten, zu einem Weihnachtsgeschenk sehr geeignet, ist billig zu verkaufen Sandgrube 22, im Thorweg links.

Ein tafelförm. Klavier, sehr gut erhalt., ist für 12 Thlr. Pfefferstadt 21 zu verkaufen.

Den Herren Wurstmachern stehen 10 vorzüglich fette Schweine zum Kauf nach lebend Gewicht. Wo? zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Commis (Materialist) von auswärts, der gegenwärtig in Condition steht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht in Danzig eine Condition. Gef. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter 547 erbeten.

Ein erfahrener Landwirth sucht zum 1. Januar eine andere Stellung. Offerten abzugeben unter 349 in der Exped. d. Danziger Zeitung.

Tüchtige Schlossergesellen,

welche auch mit der Arbeit von Geldschränken Bescheid wissen, finden bei mir Beschäftigung.

C. F. Schoenjahn.

Ein erfahrener Landwirth sucht zum 1. Januar 1870 eine Stelle als Wirthschafts-Inspector. Gefällige Offerten werden unter No. 582 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine honette Dame, welche elegant frisiren und sich im Verkaufslokal nützlich machen könnte) wird nach Memel bei anständigem Salair von sofort verlangt. Offerten (Photographie erwünscht, möge man schriftlich unter No. 546 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Ein junger Mann, der in Stettin seine Lehrzeit beendete und nachdem gereist hat, sucht im Comtoir eines Danziger Colonial-Waaren- oder Droguen-Engros-Geschäfts Beschäftigung als Volontair. Gef. Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter 543 erbeten.

Eine ev. Gouvernante für 2 Kinder, 13 und 8 Jahre alt, wird zum 1. k. M. gesucht.

Meldungen werden mit Angabe der Qualifikation und Bedingungen sub Adr. M. Z. Schönsee bei Thorn erbeten.

Avertissement.

Es ist mir mit bedeutenden Opfern gelungen, den Königl. Hof-Decorateur Herrn **Kantrowitsch** aus Königsberg i. Pr. zur Arrangirung einer großen **Weihnachtsausstellung à la Kroll, Berlin,** zu gewinnen. Zu diesem Behufe befindet sich Herr Kantrowitsch augenblicklich in Paris und Berlin, um bedeutende Einkäufe zu machen.

Die Ausstellung beginnt, verbunden mit großem Orchester-Concert, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Schmidt am 19. Decbr. und währt bis 1. Januar 1870.

Dies dem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme.

F. W. Streller.

Maskenball.

Im „Kaiser-Saal" zu Schidlitz

findet heute, Sonnabend, der bereits annoncirte **Maskenball** statt.

J. Witt.

Gartenbau-Verein.

Montag, den 6. December, Abends 7 Uhr: General-Versammlung im Local der Naturforschenden Gesellschaft (Frauengasse).

Tagesordnung.

1) Neuwahl des Vorstandes.
2) Vorlegung des Etats pro 1870.
3) Besprechung über das Weihnachtsfest.
4) Discussion über das in diesem Jahre gewonnene Obst und Vorlegung von Früchten

Der Vorstand.

---

50 Thlr. Belohnung.

Am 29. November cr., Abends 10 Uhr, sind meine beiden Scheunen mit voller Ernte ein Raub der Flammen geworden. Da ich nun der Vermuthung Raum geben muß, daß ein Dämon voll Tücke aus Rache gegen mich, die Scheunen in Brand gesteckt, so sichere ich obige Belohnung demjenigen zu, der mir den Thäter nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

H. S. Drabandt,

(567) Gutsbesitzer zu Carlikau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.